

Beantwortung der Fragen aus dem Chat zum Investmentdialog Februar 2023

Frage 1:

Wie kann es sein, dass die PPP Balance 3 ebenfalls so massiv abgerutscht ist, obwohl es aufgrund der Volatilität eigentlich nicht hätte sein dürfen? Wir haben unsere Kunden ja die begrenzte Volatilität verkauft und versprochen.

Antwort:

Die Portfolio Balance 3 hat aufgrund ihrer defensiven Ausrichtung den größten Teil der Anlagen im Bereich von festverzinslichen Wertpapieren (Rentenfonds, etc.). Auf der Anleienseite korrigierten die Rentenkurse durch den starken Anstieg der Zinsen in historischem Maße. Der Anstieg der US-Leitzinsen war mit 4,25 Prozent die schnellste und schärfste Bremsung der Wirtschaftsgeschichte. Infolgedessen verloren Anleihen guter Bonität in Europa rund 17 Prozent. Damit boten Staatsanleihen, anders als früher, keinen Puffer gegen Verluste bei Aktien. Durch die gleichzeitige Schwäche am Aktien- und Anleihenmarkt konnten selbst breit gestreute Portfolios keine positive Performance erzielen.

Die Volatilitätsbänder werden oft als Begrenzung der maximalen Verluste verstanden worden. Das ist nicht korrekt. Zur Festlegung der SRRI Risikoklasse werden die durchschnittlichen Schwankungen der letzten 5 Jahre auf annualisierter Basis gemessen. Wenn diese, wie bei der Portfolio Balance 3, im Bereich von 2 bis 5 % lagen, erfolgte eine Einordnung in die defensive SRRI Klasse 3. Jedoch können die kurzfristigen Gewinne und Verluste der Anlage kurzzeitig deutlich höher ausfallen.

Frage 2:

Im letzten Quartal 2022 hat der MSCI World nur ein Minus von ca. -0,4% trotz aller negativen Einflüsse ausgewiesen und die PPP Balance 10 sollte m. E. viel globaler und breitgestreuter aufgestellt sein für die Zukunft. Wie sehen Sie das?

Antwort:

Die Anlagestrategie der PPP 10 sieht eine breitgestreute und globale Investition sowohl in Aktien als auch in Renten vor, um die Möglichkeiten am Kapitalmarkt zu nutzen. Der MSCI World hingegen besteht nur aus Aktien und hat einen statischen Schwerpunkt in den USA mit rund 65% des Index. Da wir die Balance 10 grundsätzlich in der SRRI 5 Risikoklasse halten, müssen wir auch Renten beimischen. Eine Anlage rein in Aktien würde eine höhere Risikoklasse bedeuten.

Frage 3:

Der Angriff gegen die Ukraine war aber doch schon lange vor Februar 2022 absehbar.... Warum konnte man da nicht im Vorfeld reagieren?

Antwort:

Die weitgehenden Auswirkungen des Ukraine-Krieges waren nicht vorhersehbar. Insbesondere der extreme Anstieg der Inflation und die damit verbundenen Reaktionen der internationalen Notenbanken war in diesem historischen Ausmaß kein Bestandteil volkswirtschaftlicher Prognosen.

Frage 4:

Die EZB hat weitere Zinsschritte angekündigt, die die PPP vermutlich weiter nach unten ziehen. Wo sehen Sie das Produkt aus Sicht derjenigen, die Anfang 2022 investiert waren in 3 Jahren???

Antwort:

Die geplanten Zinsschritte sind weitgehend eingepreist. Insgesamt sehen wir, dass Zinsschritte kleiner werden als ursprünglich vorhergesagt. Somit besteht mittelfristig gutes Erholungspotential. Aus Kundensicht sind 3-5 Jahre durchaus realistisch für eine Erholung.

Frage 5:

Ist die Kostolany Strategie immer noch sinnvoll, wenn noch genügend Vertragslaufzeit besteht?

Antwort:

Mehrere Aussagen von Kostolany sind aktuell wie nie. Er sagte immer, dass man die Papiere einfach erst einmal weglegen sollte und nicht jede Schwankung betrachten sollte. Außerdem wäre die Kostolany Strategie - kaufen nicht erst wenn alle kaufen, sondern wenn es günstiger ist, ein möglicher "Vertriebsimpuls" der absolut jetzt Sinn machen würde. Kostolany empfahl auch, dass man sich mit den zu kaufenden Werten beschäftigt, das macht in unserem Fall der Vermögensverwalter.

Frage 6:

Bei allen Erklärungen kann ich trotzdem nicht nachvollziehen, warum die Prinzipien der Balance 3 überhaupt nicht funktioniert haben.

Antwort:

Zur Frage 1 haben wir bereits erläutert, dass der Verlust eines Investments nicht mit der Volatilität gleichgesetzt werden kann. Im Investment-Dialog haben wir die AXA Aktie und eine AXA Anleihe miteinander verglichen. Hier kann man sehr gut erkennen, dass die Volatilität von Renten nicht extrem gestiegen ist. Gleichzeitig war aber der Verlust im Jahr 2022 deutlich höher als bei einer deutlich volatileren Aktie. Auf die Balance 3 übertragen heißt das, dass die Verluste sehr hoch sind, ohne dass die Volatilität wesentlich gestiegen ist.

Frage 7:

AXA Dachfonds Defensiv, Wachstum, Chance sind alle besser gelaufen als PPP Balance 3 / 5 / 10! Warum?

Antwort:

Der AXA Defensiv hat einen Sonderstatus, da dieser Fonds im Ablaufmanagement der Versicherung eingesetzt wird und daher eine sehr kurze Duration hat und auch nicht in Aktien investiert. AXA Wachstum und AXA Chance orientieren sich am MSCI World und am europäischen Rentenmarkt. In den Portfolio Balance Strategien haben wir einen sehr breit gefächerten Investmentansatz, der im letzten Jahr dazu führte, dass wir bei einigen Investitionen zwischenzeitlich eine schwächere Performance erzielt haben.

Frage 8:

Ohne Beimischung von Aktien sollte man keine längerfristige Anlage tätigen, da die Zyklen schneller wechseln in den turbulenten Zeiten.

Antwort:

Grundsätzlich ist für eine mittel- bis langfristige Investition immer eine gute Mischung von Aktien und Renten sinnvoll. Je nach Risikotoleranz des Kunden kann die Aktienquote unterschiedlich sein.

Frage 9:

Wie ist Ihre Einschätzung die Inflationsentwicklung betreffend, für 2023, 2024?

Antwort:

Die Inflation kommt nach der Einschätzung unserer Volkswirte deutlich zurück und könnte zwischen 3,5% und 5% liegen.

Frage 10:

Aktuell wäre ja selbst bei einer starken Erholung am Rentenmarkt und einer positiven Entwicklung am Aktienmarkt keine Realrendite erzielbar.

Antwort:

Realrendite bedeutet eine Rendite oberhalb der Inflation. Die Einschätzung, ob dies möglich ist, lässt sich schwer beantworten. Wir sehen derzeit eine sich stabilisierende Inflation, die zunehmend zurückgehen sollten und daher gute Potentiale am Rentenmarkt. Die Entwicklung des Aktienmarktes hängt davon ab, ob und wie stark eine Rezession kommt. Wenn man sich aber gemischte Portfolios anschaut, Wertentwicklung mit positiven Vorzeichen.

Frage 11:

Konkrete Frage, gibt es irgendetwas, was wir dem konventionellen Kunden anbieten können?

Antwort:

Für "konventionelle" Kunden - also Kunden, die in klassische Versicherungen investieren, gibt es die Relax Rente als Einmalbeitrag. Hier werden die erzielten Überschüsse aus dem Deckungsstock in eine Indexbeteiligung investiert. Die Laufzeit beträgt mindestens 12 Jahre, gewinnt der Index, bekommt der Vertrag eine Gutschrift, verliert der Index gibt es keinen Verlust. Für "konservative Kunden" ist die PPP 3 in der DUO- Kombination mit einer Laufzeit von mindestens 5 Jahren zu empfehlen. Im Festgeld gibt es hier bis zu 3,5% p. a.

Frage 12:

Also all diese Dinge sind nicht über Nacht passiert. Auch ist dieser Gleichlauf der Märkte nicht so historisch. 2007/2008 hatten wir das auch schon...und niemand hat etwas daraus gelernt!

Antwort:

Wir haben im Investment-Dialog das Jahr 2022 in den historischen Kontext gesetzt. Das vergangene Jahr war für Anleger in vielerlei Hinsicht sehr herausfordernd, da es mit deutlichen Kursverlusten sowohl für Aktien als auch für Anleihen zu den schlechtesten der Kapitalmarktgeschichte gehört. Die Entwicklungen im Jahr 2008 sind anders gelagert, da der Aktienmarkt zwar mit mehr als 40% bei US-Aktien deutlich schlechter war als im Jahr 2022, aber der Rentenmarkt durch eine positive Wertentwicklung einen Puffer bildete, was im Jahr 2022 nicht der Fall war.

Frage 13:

Was sage ich denn heute dem 82-jährigen Kunden, der mit seiner PPP 3 Balance erhebliche Verluste seit 5 Jahren erlitten hat? In 3 Jahren muss er sich entscheiden (mit 85 Jahren), da diese PPP entweder ausbezahlt wird oder in eine Rente umgewandelt wird. Beides aber mit erheblichen Verlusten.

Antwort:

Bitte kommen Sie mit diesen konkreten Fällen direkt auf uns zu. Wir sind bestrebt für den Kunden eine Lösung zu finden, die seiner Situation gerecht wird. Grundsätzlich bleibt es aber bei dem Endalter 85.

Frage 14:

Die Schulungsqualität bei Produkten wie der PPP vom Konzern uns gegenüber muss aber auch deutlich besser und transparenter werden. Hier wurde in der Vergangenheit gerade mit dem Leitplanken - System nicht ganz korrekt informiert.

Antwort:

Oft wurden in Schulungen Inhalte nicht richtig verstanden. Das heißt, wir müssen uns selbst hinterfragen und deutlicher kommunizieren. Laut europäischer Verordnung werden alle Kapitalmarktprodukte ab 01/2023 nach SRI

eingestuft. Es gibt auch hier 7 Risikoklassen und die jeweilige PPP wird auch zukünftig nach dem Risikoempfinden der Kunden gemanagt (PPP 3 = SRI 2, PPP5 = SRI 3, PPP 10 = SRI 4; siehe Video im Beraterportal). Es sollten keine Leitplanken in Form von Prozentwerten in der Kommunikation genutzt werden.

Frage 15:

Als Parkmöglichkeit sollte es wieder Tagesgeld 360 Grad für 6 Monate geben mit dem Ziel diese Gelder wieder in die PPP umzuschichten.

Antwort:

Das Geldkonto der Fondsdepot Bank kann aktuell analog einem Tagesgeldkonto genutzt werden. Der Zinssatz ist variabel, aktuell bei 2% p. a.

Frage 17:

Herr Rueb, hören wir nun noch etwas zu den "Leitplanken" der PPP 3? Ggfs. wäre auch eine schriftliche Stellungnahme seitens AXA an alle Vermittler hilfreich für die anstehenden Jahresgespräche.

Antwort:

Die SRRI Risikoklassen, die bis 31.12.2022 verwendet wurden, sind ein Indikator für Ertrag und Risiko eines Investmentfonds. Die Skala geht von 1-7 und die Berechnung erfolgt auf Grundlage der durchschnittlichen Schwankungen der vergangenen fünf Jahre. Andere Risiken werden nicht betrachtet. Deshalb ist der SRRI auch nur einer von mehreren Anhaltspunkten zur Risikoeinschätzung. Die zur jeweiligen SRRI Klasse angegebenen Bandbreiten der Volatilität in Prozent wurden teilweise missverstanden. Grundsätzlich ist die Volatilität keine Aussage darüber, wie hoch ein Fonds maximal steigen oder aber wie tief er fallen kann. Seit dem 1.1.2023 hat der Gesetzgeber ein neues Risikomaß eingeführt, das die SRRI-Klassen ersetzt. Entsprechend unseres Investmentansatzes in Portfolio Balance, orientieren wir uns nun an diesem Maß. Es erfolgt die Einstufung der PPP in 7 SRI-Risikoklassen (Gesamtrisikoindikator). Fast alle Investmentfonds werden eine Klasse niedriger eingeordnet. Die Portfolio Balance 3 befindet sich in SRI 2, Portfolio Balance 5 in SRI 3 und Portfolio Balance 10 in SRI 4. Wir haben anlässlich des Investmentdialoges eine vertonte Präsentation im Beraterportal hinterlegt. Hier gibt es zusätzliche fachliche Hinweise. Wir empfehlen dringend, zukünftig ausschließlich die Einordnung in die Risikoklasse zu kommunizieren.

Frage 18:

Alle Portfolios bestehen so wie die Fondspolizen aus Investmentfonds. In allen Fonds sind Aktien, bei denen eine Dividendenzahlung erfolgt. Dementsprechend werden in allen diesen Fonds diese Ausschüttungen thesaurierend verwendet- unabhängig vom Kurs des Fonds (z.B. Nordea) Über diese Wiederanlage der Ausschüttungen der Kunden spricht niemand!! Das stört mich vehement! Oder gibt es etwa keine Ausschüttungen für die Kunden in den Fonds und Portfolios bei uns?

Antwort:

Bei thesaurierenden Fonds werden auf der Ebene des Fonds die Dividenden im Fonds wiederangelegt. Das ist richtig. Grundsätzlich sind Dividenden eine wichtige Ertragsquelle von Aktien, die stärker kommuniziert werden sollten. Das werden wir berücksichtigen.

Frage 19:

Einige Kunden haben wiederholt nach speziellen Investitionen in KI (Künstliche Intelligenz) und Lithium gefragt. Das sind Themen, die die Kunden beschäftigen und von vielen ein Wachstumsmarkt gesehen wird. Ist in dieser Richtung was geplant bzw. wird das evtl. im Portfolio "Zukunft" berücksichtigt?

Antwort:

Im Rahmen unserer Portfoliostrategien sind wir immer in möglichst vielen Anlagesegmenten investiert, um breit zu streuen. Im Portfolio Zukunft werden z.B. im Bereich Digitalisierung und Robotik viele KI Themen mitberücksichtigt.

Frage 20:

Macht es zum derzeitigen Zeitpunkt Sinn eine bestehende Balance 5 in eine Aktienorientierte Balance 10 zu switchen, da ich einige Kunden habe, die den passenden Zeitpunkt suchen, mehr Gewinnchancen mitzunehmen, falls der Aktienmarkt wieder anziehen wird.

Antwort:

Ob ein Kunde in eine PPP mit höherem Aktienfondsanteil wechselt, hängt davon ab, ob er die höhere Risikoklassen erklärt bekommt und diese akzeptiert. Außerdem muss bei diesem Wechsel der deutlich längere Anlagehorizont besprochen werden. Grundsätzlich bieten höhere Aktienquoten langfristig interessante Renditechancen, aber diese sind mit höherer Volatilität verbunden. „Den“ richtigen Zeitpunkt zum Wechsel kann man nicht benennen.